

CDK aktuell

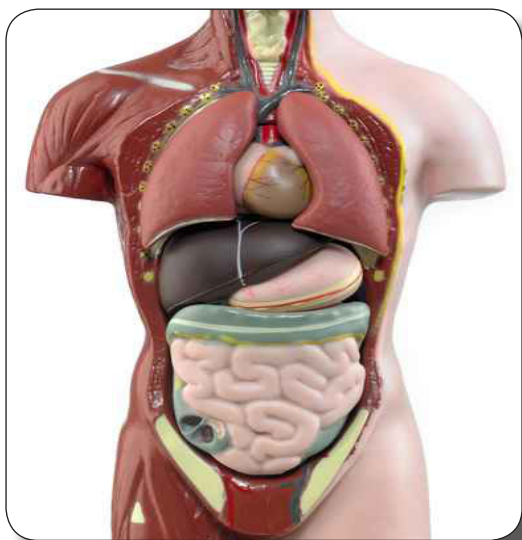
Kontaktblatt für Christen im Gesundheitsdienst

Heft Nr. 76

*G*_{EBET}

*E*_{VANGELISATION}

*S*_{CHULUNG}



- * *Medizinische und biblische Aspekte zur Organspende*
- * *Osteopathie - eine Hilfe für Christen?*
- * *Den Armen wird das Evangelium gepredigt*

Christen im Dienst an Kranken e.V. (CDK e. V.)

CDK e.V. ist eine Vereinigung von Ärzten, Krankenpflegepersonal und anderen Mitarbeitern im Gesundheitsdienst, die ihre Arbeit in christlicher Verantwortung zu erfüllen suchen. Außerdem gehören dazu Menschen aus anderen Berufen, die unsere Ziele unterstützen. Unser Maßstab dafür ist die Bibel, das Wort Gottes.

CDK e.V. dient der gegenseitigen Information und Stärkung in den unterschiedlichen Situationen des Gesundheitsdienstes.

CDK e.V. ist ein nicht-charismatisches übergemeindliches Missionswerk.

CDK e.V. arbeitet mit folgenden Schwerpunkten:

- *GEBET*
 - Gebetskreise in Krankenhäusern, Altenheimen, Arztpraxen usw.
 - Gebetstreffen in Gemeinden für den Gesundheitsdienst
 - Regionale Gebetstreffen
- *EVANGELISATION*
 - an Patienten, ihren Angehörigen und Besuchern sowie an Mitarbeitern im Gesundheitsdienst in Zusammenarbeit mit Kirchen, Gemeinden und anderen Missionswerken
- *SCHULUNG*
 - für das eigene geistliche Leben. Kirchen- und Gemeindebesuch sind oft durch die Dienstzeiten erschwert. Deshalb ist zusätzliche Gemeinschaft nötig, aber niemals Ersatz für eine lebendige, bibeltreue Gemeinde.
 - in örtlichen Bibelkreisen
 - durch Tagungen
 - in Wochenend-Seminaren

Liebe Leser des Rundbriefes

Der CDK - Rundbrief erscheint - kostenlos – ca. zweimal im Jahr.

Die Kosten für Herstellung und Versand werden durch freiwillige Spenden gedeckt. Auflage: 850

Inhaltsverzeichnis

Regionalarbeit.....	4
Grußwort.....	5
Termine.....	6
Den Armen wird das Evangelium gepredigt	7
Osteopathie - eine Hilfe für Christen?.....	11
Im Maßregelvollzug zu Jesus Christus gefunden	20
Medizinische und biblische Aspekte zur Organspende	21
Experimente am Menschen: Was sagt die Bibel dazu?	24
CDK Medien-Vorstellungen.....	30
Dank- und Fürbitte.....	32



Impressum

Herausgeber: Christen im Dienst an Kranken e.V.
Stormarnring 97 24576 Bad Bramstedt
Telefon: 04192 - 814586 | Fax: 04192 - 899431
E-Mail: info@cdkev.de Internet: www.cdkev.de

Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. med. Manfred Weise, Kassel
Redaktion: Christine und Ulf Müller, Bad Bramstedt

Spendenkonto: Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54)
Konto-Nr. 211 020 342

Bildnachweis: www.Fotolia.com Alle Bilder bis auf Seite 7
©iStockphoto.com/jgroup Seite: 7

Regionalarbeit

Sollten Sie Fragen zu unserer Arbeit haben, können Sie sich gern an die unten aufgeführten Kontaktpersonen wenden.

Schleswig-Holstein

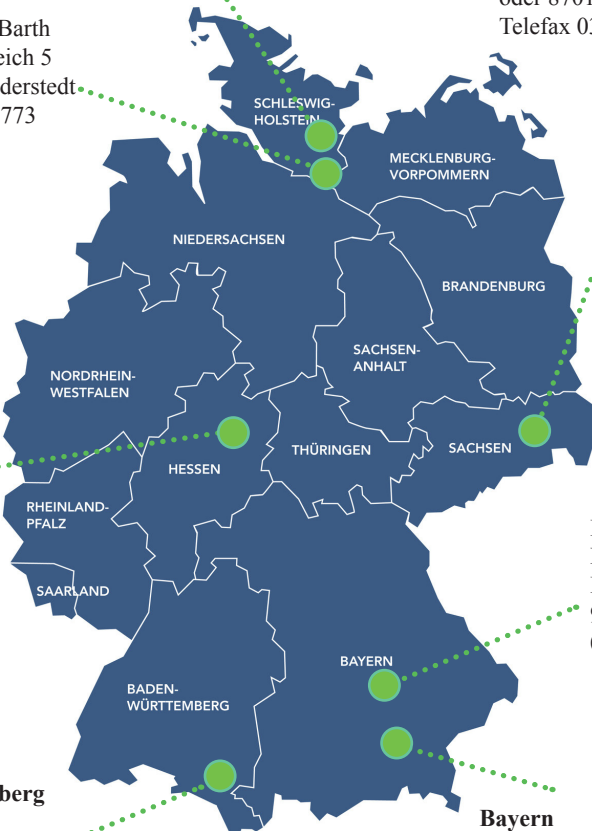
Christine und Ulf Müller
Stormarnring 97
24576 Bad Bramstedt
04192-814586

Sachsen

Dipl.-Med. Sabine Kirchner
Zeisigweg 2
09366 Stollberg
Tel. 037296-3582
oder 87019
Telefax 037296-13388

Hamburg

Christoph Barth
Am Forstteich 5
22850 Norderstedt
040-53008773



Hessen

Dr. Manfred Weise
Brasselsbergstr. 1g
34132 Kassel
0561-4506460

Bayern

Karl Winter
Ellgasse 3a
91798 Höttingen
09141-71236

Baden-Württemberg

Inge Fischer
Waldeckstr. 1
79801 Hohentengen-Herdersm
07742 /2941

Bayern

Kyung Hee Keerl
Landsberger Str. 211
80687 München
089-57868794

Grußwort

Liebe Geschwister,

Bei der Begegnung mit Menschen, insbesondere mit unseren Patienten stellen wir ihnen Fragen z.B. „Wie geht es Ihnen?“

Im Dienst an den Kranken sind unsere Fragen dann auch direkter wie etwa „Haben Sie Schmerzen?“ Wie ist ihre körperliche Beweglichkeit oder Leistungsfähigkeit?

So richten sich diese Fragen zunächst nach dem körperlichen Befinden. Die Frage: Haben Sie Kummer und Sorgen, betrifft den seelischen Bereich des Menschen. Wenn es um den Missionsbefehl Jesu geht, stelle ich gern die Frage: Wissen Sie, wie man in den Himmel kommt?

Bisher hat niemand an dieser Stelle angefangen, mit mir über die Existenz des Himmels zu diskutieren. Oft bekomme ich dann die Antwort: Ich weiß es nicht genau.

Andere Antworten lauten: -Über die Kirche- sie meinen, Rettung durch Mitgliedschaft in einer Kirche. Häufig höre ich auch: Wir kommen alle in den Himmel. Es ja ein Gott der Liebe, der wird niemanden in die Hölle schicken.

Viele Menschen sind durch diese Frage angesprochen und kommen ins Nachdenken. Ihr Gewissen ist berührt.

Was sagt nun die Bibel - Gottes ewig gültiges Wort - dazu?

Wir lesen in Markus 16, Vers 16:

Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.

Es ist der rettende Glaube an Jesus Christus, der uns in den Himmel führt. Er ist ein Gnadengeschenk Gottes.

So lautet die Botschaft an unsere Patienten: „Tue Buße und empfang die Sündenvergebung von Gott und nimm Jesus Christus in dein Herz auf, dann wirst du die Ewigkeit im Himmel bei Jesus Christus verbringen“. Es gilt Epheser 2 Vers 8 und 9:

Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben und das nicht aus euch. Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

In der Freude, die frohe Botschaft verlorenen Menschen zu bringen, bin ich mit Ihnen herzlich verbunden.

Ihr

Manfred Wenz

Termine

Einladungen können über
unser Büro oder als PDF-Datei
über www.cdkey.de
bezogen werden

CDK - Tagesseminar
in Stollberg/Erzgebirge
mit Andreas Hanisch und
Prof. Dr. med. Manfred Weise
22. Oktober 2011

An den Grenzen des Lebens



Als Christen innerhalb und außerhalb des Gesundheitsdienstes sind wir ständig mit Grenzen des Lebens konfrontiert. Ist alles erlaubt, was machbar ist? Was vermitteln wir im Umfeld von scheinbar hoffnungslosen Situationen?

Diese Fragen sollen aus biblischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei soll der persönliche Austausch nicht zu kurz kommen.



Ein Büchertisch mit Material zu
medizinischen Themen aus biblischer
Sicht wird angeboten

CDK Mitgliederversammlung
02. bis 04. März 2012
EC-Freizeitheim Neukirchen
(Hessen)

Den Armen wird das Evangelium gepredigt ...

Evangelisation und medizinisch-diakonische Hilfe in Moldawien 2011

Nach einem Tagebuch aus der Zeit vom 8.-14.4.11 von Prof. Dr. Manfred Weise

bearbeitet von C. Müller

Etwa zweimal jährlich reise ich nach Moldawien in die Region von Ceadir Lunga. Die Stadt liegt im Süden des Landes nahe der ukrainischen Grenze in einer Region mit einer hohen Arbeitslosenquote.

Ehepaar Vitaly und Tamara Paunow haben zusammen mit anderen Christen innerhalb ihrer Gemeinde schon vor Jahren begonnen, den Menschen dort Hilfe zu leisten und das Evangelium zu verkündigen. Aufgrund eines Deutschlandaufenthaltes von Br. Paunow entstand ein Kontakt zu unserem Missionswerk Christen im Dienst an Kranken.

2007 konnte in Ceadir Lunga das medizinisch-diakonische Zentrum Gloria gegründet werden. Mit Hilfe von Sponsoren aus Deutschland können Kranke kostenlos untersucht, behandelt und mit Medikamenten versorgt werden. Wer es kann, gibt eine Spende.

Die bei den Untersuchungen eingesetzten Geräte – wie EKG-Gerät, ein

Apparat zur Darmspiegung und Ultraschallgeräte - auch eine zahnärztliche Praxiseinrichtung gehört dazu - wurden zum großen Teil gebraucht aus Deutschland her transportiert.

Eine pensionierte Ärztin und verschiedene Teilzeitärzte arbeiten im Zentrum. Menschen, die den Weg dorthin nicht bewältigen können, werden zuhause vom ambulanten Gloria-Pflegedienst und Ärzten besucht und behandelt.



In der Küche des Zentrums werden täglich etwa 140 warme Mahlzeiten zubereitet.

Viele alte und kranke Bewohner Ceadir Lungas könnten ohne die sozialen Hilfestellungen von Gloria kaum überleben. In der Küche des Zentrums werden täglich etwa 140 warme Mahlzeiten zube-

reitet. Bedürftige erhalten die Speisen im Haus oder sie werden für Menschen mitgegeben, die nicht selbst kommen können. Die Kleiderkammer besuchen jede Woche etwa 80 Personen.

Seit Ende 2009 dient ein renoviertes Gebäude als Wohnheim für Obdachlose. Jeder Obdachlose muss sich zuerst einer gründlichen Reinigung und einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Erst danach darf er in das Wohnheim einziehen. Betreuer achten darauf, dass feste Regeln eingehalten werden. Etwa 30 Personen werden auf diese Weise von Gloria betreut.

In Kolosser 4 Vers 3 a heißt es: Betet sogleich auch für uns, dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue...

Auch diesmal war der Grund meiner Reise, dort das Evangelium zu verkünden und meinen Freund und Leiter des Diakoniezentrum Gloria Vitaly Pajnow geistlich zu unterstützen.

Am 8.4. bei meiner Ankunft in Kishinev, der Hauptstadt Moldaviens, fuhren wir gleich in die Klinik für Neurologie und Neurochirurgie. Ein junger Mann, der auch handwerkliche Arbeiten am Diakoniezentrum Gloria durchführte, hatte einen schweren Verkehrsunfall erlitten. Die Folge war eine Lähmung der Beine. Ich hatte in Deutschland ein Korsett und Medikamente besorgt. Mit 2 Titanstäben und einer Schraubvorrichtung sollte die Wirbelsäule wieder stabilisiert werden.

Darüber konnte ich mit dem Neurochirurgen sprechen und notwendige finanzielle Unterstützung zusagen.

Am 9. April konnten wir vormittags auf der Straße Menschen mit dem Evangelium ansprechen.

Mittags ging es in ein Altenheim, anschließend zu Patienten im Krankenhaus der Stadt, um zu evangelisieren bzw. Trost in Christus zuzusprechen.

Um 18.00 Uhr besuchten wir die Bewohner des Wohnheims für Alkoholiker. Sie werden vom Diakoniezentrum aus geistlich betreut. Die Rückfallquote hinsichtlich des Alkoholgenusses ist dank der guten geistlichen Betreuung äußerst gering. Fast täglich finden im Wohnheim Bibelstunden statt und einige Bewohner haben sich inzwischen bekehrt.

In dem Gebäude befindet sich auch die neu eingerichtete Wäscherei. Hier arbeiten 2 Frauen aus der Gemeinde, die schmutzige Wäsche in Empfang nehmen und in Maschinen waschen und trocknen. Täglich kommen etwa 10-15 Personen mit ihrer Wäsche. Diese Einrichtung ist besonders für arme und kinderreiche Familien gedacht. Auch ihnen kann auf diese Weise die frohe Botschaft von Jesus Christus gebracht werden.

Zugleich ist es ein Bild dafür, wie Jesus den Schmutz unserer Sünde wegnimmt, wenn wir Buße tun. Wir sind dann rein-

gewaschen durch des Lammes Blut.

Am Sonntag, den 10. April fuhren wir in die Stadt Vulcanesci. In einer Baptistengemeinde waren etwa 500 Gottesdienstbesucher versammelt. Ich predigte über die Endzeitrede Jesu (Matth. 24).

Eine Ärztin aus der Gemeinde möchte gern eine christliche Poliklinik beginnen und benötigte eine Beratung. Am Nachmittag predigte ich im Diakoniezentrum Gloria und Br. Paunow hielt anschließend eine Bibelstunde. In den Essraum der Armenspeisung waren etwa 50 Teilnehmer gekommen.

Zwischen allen evangelistischen Aktivitäten machten wir immer wieder Krankenbesuche, um Menschen anzusprechen, zu trösten und zum Teil auch zu klären, ob eine medizinische Behandlung in Deutschland möglich sei.

Wenn wir Menschen auf der Straße mit dem Evangelium ansprechen, stellt sich heraus, dass der Dienst des Diakoniezentrums - der in der ganzen Stadt bekannt ist - ein großes Zeugnis für den christlichen Glauben ist.

Bei meiner evangelistischen An-

sprache am 11.4. mittags im Rahmen der Armenspeisung sprach ich unter anderem darüber, dass wir neben unserer Nahrung für den Körper auch die himmlische Nahrung, nämlich das Wort Gottes, benötigen.

Am Nachmittag besuchen wir eine Wohngemeinschaft alleinstehender Frauen. Eine Christin hatte diese Wohnung dem Diakoniezentrum Gloria ge-



Essen, Kleidung und ärztliche Versorgung geben, öffnet dann auch die Herzen für das Wort Gottes

schenkt, bevor sie zu ihrer Tochter nach Amerika zog. Jetzt sind dort 6 Frauen untergebracht, darunter eine junge Frau mit ihrem 3-jährigen Sohn. Alle werden vom Diakoniezentrum versorgt.

Abends sprach ich vor etwa 200 Schülern in einer Internatsschule in Ceadir Lunga. Anhand der Geschichte von Zachäus betonte ich, dass Reichtum nicht glücklich macht, sondern nur der

Frieden, den Jesus Christus uns schenkt.

Am 12.4. fuhren wir ins Sanatorium nach Cahul. Dort verkündigten wir den Patienten die frohe Botschaft und verteilten ca. 80 Neue Testamente. Nachmittags, wie an jedem Tag meines Aufenthaltes, gab es wieder eine Bibelstunde im Rahmen der Armenspeisung.

Vor der Armenspeisung am 13.4. konnte ich auch zu den Mitarbeitern beim Mittagessen über verschiedene geistliche Themen sprechen.

Ich freue mich darüber, welch großer Segen hier von der regelmäßigen Wortverkündigung ausgeht. Der Dienst der Barmherzigkeit, wie den armen Menschen in diesem Land Essen, Kleidung und ärztliche Versorgung zu geben, öffnet dann auch die Herzen für das Wort Gottes. Ich bin immer wieder erstaunt

und erfreut, wie viele Menschen von Jesus Christus zum Glauben gerufen werden.

Durch diesen Dienst meines Freundes Br. Paunow ist eine lebendige bibeltreue Gemeinde entstanden, wofür ich dem Herrn herzlich dankbar bin.

Daher schließe ich meinen Bericht am Tag meiner Rückfahrt, dem 14.4., mit einem Lied von Christian Fürchtegott Gellert:

*Mein erst Gefühl sei Preis und Dank
erheb ihn meine Seele
Der Herr hört deinen Lobgesang
lobsing ihm, meine Seele .*

O wie wunderbar wurde mein Leben erneuert

*O wie wunderbar wurde mein Leben erneuert, seit Jesus zog ein in mein Herz;
was ich lange gesucht, meine Seel' nun erfreut, seit Jesus zog ein in mein Herz.*

*Chor: Seit Jesus zog ein in mein Herz, seit Jesus zog ein in mein Herz; Freud' die
Fülle und ewiges Heil ward mein Teil, seit Jesus zog ein in mein Herz.*

*Alles Suchen und Wandern ist völlig vorbei, seit Jesus zog ein in mein Herz; Jesu
Blut tilgt' die Sünde und wusch mich ganz rein, seit Jesus zog ein in mein Herz;*

*Es erfüllt mich die Hoffnung, die Heimat ich seh' seit Jesus zog ein in mein Herz;
und kein Zweifel verdunkelt den Pfad, den ich geh' seit Jesus zog ein in mein Herz;*

R.H.Daniel-O.L.

Osteopathie - eine Hilfe für Christen?

von Christine Müller

Immer häufiger wird Patienten von Ärzten und Physiotherapeuten bei bestimmten Beschwerden eine osteopathische Behandlung empfohlen. Da bei CDK wiederholt nach einer Beurteilung gefragt wurde, möchten wir hiermit eine Orientierung geben.

Definition

Der Begriff Osteopathie leitet sich aus den griechischen Wörtern „osteo“ für „Knochen“ und „pathie“ für Leiden her .

Dabei werden auch die Begriffe „Manuelle Medizin“, „Manualtherapie“, Chirotherapie und „Chiropraktik“ verwendet. Darunter werden Verfahren verstanden, die manuell, also mit den bloßen Händen des Behandlers ausgeführt werden.

Die osteopathische Behandlung wird zum Bereich der Alternativmedizin gerechnet.

Weltweit betrachtet wenden (Fach-) Ärzte (im europäischen Sinne), Doctors of Osteopathy (D. O., USA), nichtärztliche Osteopathen (vergleichbar mit dem deutschen Heilpraktiker - z. B. England), Heilpraktiker, Physiotherapeuten, Masseure, Diplomsportlehrer und andere nichtmedizinische Berufsgruppen Osteopathie an.¹

Der englische Begriff *osteopathy* steht für ein Diagnose- und Therapiekonzept, das auf den US-Amerikaner Andrew Taylor Still zurückgeht. Die von ihm entwickelten theoretischen Grundlagen entsprechen einer Philosophie und sind nicht naturwissenschaftlich ausgerichtet. Was brachte A.T. Still dazu, eine solche Methode zu entwickeln?

Aus dem Lebenslauf von A. T. Still²

Andrew Taylor Still lebte in der Zeit von 1828 bis 1917. Er war der Sohn eines Methodistenpredigers aus Virginia. Im Jahre 1864 bekamen drei seiner Kinder Rückenmarksentzündung. Mit normalen Heilmitteln konnten sie nicht geheilt werden und alle drei starben. Damit konfrontiert, entschloss sich Still, sein Leben der Heilung solcher Kranker zu widmen und ein neues Heilmittel zu finden.

Er glaubte nicht länger an die Wirkung von Arzneimitteln und gewann nach und nach die Überzeugung, dass die Antwort auf die Frage nach einer Krankheit im Körper selbst lag. Er schrieb in seiner Autobiographie: „Ein so weiser Gott hat sicher das Heilmittel in dem materiellen Gehäuse niedergelegt, in dem der Geist des Lebens wohnt.“

Zehn Jahre lang studierte Still Anatomie. Er ließ Leichen ausgraben, um sie

¹ [Wikipedia.org/wiki/Osteopathie_Alternativmedizin](https://de.wikipedia.org/wiki/Osteopathie_Alternativmedizin) aufgerufen am 26.5.11

² [Wikipedia.org/wiki/Andrew_Taylor_Still](https://de.wikipedia.org/wiki/Andrew_Taylor_Still)

zu sezieren und trug Knochen in seinen Taschen mit herum, um sie immer zu fühlen und zu überlegen, wie sie zu jeder Tageszeit arbeiteten. Schließlich kam er zu der Schlussfolgerung, dass die Krankheit durch Rückgratveränderungen verursacht wurde. Schäden, die der normalen Bewegung der Gelenke entgegenstanden, die aber manchmal so gering waren, dass der Patient sie zunächst gar nicht bemerkte. Von seiner eigenen Schlussfolgerung sagte er: „Ich kam im Jahre 1874 zu der Überzeugung, dass es im lebendigen Blut von gesunden Blutkörperchen wimmelte, die zu allen Teilen des Körpers geleitet wurden. Wenn dieser Blutfluss geschädigt wird, fährt man den Strom des Lebens hinab und treibt in den Ozean des Todes.“

Wie die Akupunkteure glaubte Still an eine Lebenskraft. Er gab ihr keinen besonderen Namen und glaubte nur, dass sie immer in der richtigen Form durch den Körper fließen müsste. Und ebenso wie die Akupunkteure stellte er seine Diagnose, indem er den Körper eines Patienten sorgfältig mit den Fingern abtastete. Still und die Osteopathen, die nach seinen Lehren arbeiten, tasten das Rückgrat nach kleinen Lageveränderungen ab. Sie glaubten, dass Behandlungen des Rückgrats den lebensspendenden Blutfluss und die Lebenskraft wieder frei durch den Körper fließen ließen.

Wie Still verwandten die frühen Osteopathen keine Arzneimittel und glaubten, dass sie mit der neuen Technik fast alle Krankheiten heilen könnten.

Der geistig/geistliche Hintergrund³

Entscheidend beeinflusst wurden sowohl Still's Philosophie als auch seine Lebenseinstellung durch den damals herrschenden Zeitgeist. Von seinem Elternhaus war Still protestantisch geprägt. Ungefähr 1867 kehrte Still seinem evangelischen Glauben den Rücken zu und schloss sich dem Spiritualismus an⁴. Der Spiritualismus war damals in Amerika eine populäre Bewegung. Seit 1849 gab es zahlreiche Medien, die in Séancen durch ihren Trancezustand Kontakt mit der Geisterwelt herstellten und so Informationen aus dem Jenseits erhielten⁵.

Der Spiritualismus war beeinflusst von dem Mystiker Emanuel Swedenborg. Von ihm übernahmen die Spiritualisten die Vorstellung von einem Leben nach dem Tod, das sich in einer hierarchisch strukturierten, spirituellen Welt ständig höher entwickelt.⁶ Und sie fanden diese Vorstellung in ihren Botschaften aus dem Jenseits bestätigt. Der Gedanke an eine ständige Höherentwicklung fand sich ebenfalls in der sich damals verbreitenden Evolutionslehre des Charles Darwin.

Auch der 1836 in die Amerikanische Gesellschaft eingeführte Mesmerismus, den auch Still praktizierte, hatte in spirituellen Kreisen Einfluss. Wie die

3 Sabine Hundertmark nach C. Trowbridge Andrew Taylor Still 1828-1917 Eine Biografie des Entdeckers der Osteopathie

4 Ebd. S. 153

5 Ebd. S. 154

6 Ebd. S. 153

Medien in den Séancen gerieten Patienten während der magnetischen Heilbehandlung in einen Trancezustand und zeigten paranormale Fähigkeiten wie Hellsehen, Telepathie und Vorhersehung.

„Die spirituelle Philosophie favorisierte den Glauben an Gott als den Vater und die Bruderschaft der Menschheit, die Unsterblichkeit der Seele, spirituelle Verbundenheit, die Existenz von Engeln, ewige Verbesserung und Glück für alle; sie wies den traditionellen Glauben an die Dreieinigkeit, die göttliche Inspiration der Bibel, die Buße, die Taufe, das Samstagsgebot und die Wiederauferstehung der Toten und als ob es noch nicht genug wäre - das Konzept von Himmel und Hölle zurück.“⁷

Still berichtete seinem Bruder James von den Séancen: „Engel kommen zurück, wurde gesagt.“ Sein Bruder antwortete: „Nein, nur die Niederträchtigen kommen zurück.“ „Warum sollten nur die Niederträchtigen zurückkehren, es heißt doch Gott kenne kein Ansehen der Person?“ In diesem Moment überkam Still eine Lähmung, ein Schock. Eine Stimme, von der Still nicht sagen konnte, ob sie einem Engel oder einem Teufel gehörte, fragte ihn: „Willst du unsere Fahne tragen, wenn wir sie in deine Hand geben?“⁸ Die Fahne ist wohl ein Symbol für die spiritualistische Bewegung, die ein Magazin herausbrachte mit dem

Titel: „The banner of Light“⁹

Still nahm die Verpflichtung zu jener Fahne zu stehen, solange er lebte, an.¹⁰ In der folgenden Zeit begann Still Visionen zu haben wie sie ihm nie zuvor begegnet waren. Am 22. Juni 1874 um 10 Uhr vormittags sah er ein Licht, das ihn „nicht ins Herz, aber in das Gewölbe seines Verstandes“ traf. So offenbarte ihm der Gott der Natur: „Dies ist meine medizinische Bücherei, meine Praxis und meine Geburtshilfe. Dies ist mein Buch mit allen Anweisungen, Instruktionen, Dosierungen, Größen und Mengen, was in allen Fällen von Krankheit, Geburt, dem Beginnen der Menschheit, in Kindheit, Jugend und Alter zu verwenden ist.“¹¹

Still bediente sich bei seiner Behandlung der Visualisierung (Herbeirufen bestimmter Bilder vor dem „inneren Auge“), seiner Beobachtung, seines Fingerspitzengefühls. Er behauptete, die Aura seiner Patienten sehen zu können: Vibrationen, die vom Körper ausgingen. Sie gaben ihm Aufschluss über den Zustand des Körpers.¹²

Die Vermutung liegt nahe, dass Still selber zu einem Medium der Geisterwelt wurde. So sagte er: „Man braucht kein Medium, um mit dem Unendlichen in Verbindung zu treten. Man hat dieses Unendliche in sich selbst. Erkenne und

9 Ebd. S. 178

10 Ebd. S. 173

11 Ebd. S. 176

12 Ebd. S. 249

7 Ebd. S.156

8 Ebd. S. 173

kultiviere es.“¹³

Als Still 1903 das Treffen der spirituellen Gesellschaft des Mississippitals in Clinton, IOWA besuchte, wurde über seine Erfahrungen im *Bulletin of the Axis and Atlas Clubs* berichtet.

Still sagte:

„Ich habe auf den Theologen gehört. Er theoretisiert und weiß nicht weiter. Ich habe auf den Materialisten gehört. Er philosophiert und versagt. Ich habe die Phänomene behalten, die durch das spirituelle Medium gegeben wurden. Was es mir gezeigt hat, war Trost und Heilung für meine Seele.“¹⁴

Auch Daniel David Palmer, ein magnetischer Heiler ließ sich von Still 1893 behandeln. Zwei Jahre später veröffentlichte er seine Entdeckung der Chiropraktik, einer Methode der manipulativen Heilung ähnlich zu Stills osteopathischen Techniken.¹⁵

Theoretische Grundlagen¹⁶

Still ging davon aus, dass der Körper eine Funktionseinheit bildet. Störungen

in einem Bereich wirken sich auch auf andere Bereiche aus; durch die Behandlung des Knochengerüsts und des Bewegungsapparates sollen sich daher Störungen des Organismus beheben lassen. Nach Still hängen alle Körperfunktionen von der Ver- und Entsorgung durch das Gefäß- und Nervensystem ab. Arterienverkalkung, blockierte Gelenke oder verspannte Muskeln könnten die Versorgung des Körpers durch den Blutkreislauf und das Lymphsystem behindern und führen zu Symptomen.

Der Osteopath kann nach seiner Theorie mit den Händen die „Grundspannung“ von Muskeln, Knochen und Gelenken feststellen und so gestörte Funktionen erkennen.

Bei Störungen der Versorgung wird der Körper, laut Still versuchen, dies auszugleichen. Der Osteopath kann nach seiner Theorie mit den Händen die „Grundspannung“ von Muskeln, Knochen und Gelenken feststellen und so

gestörte Funktionen erkennen.

Nach Auffassung Stills heilt sich der Körper bei Störungen grundsätzlich selbst, und es ist nicht möglich, ihn von außen zu heilen. Die Osteopathie soll die Selbstheilungskräfte aktivieren und fördern.

Vorläufer

Seit Anfang des 17. Jahrhunderts entwickelte sich in Europa die Kunst des Bone-Setting (= Knochensetzen, die Medizinreligion der Shawnee Indianer). Ein zentrales Thema der „Bone-Setter“ waren

13 Ebd. S. 273

14 Ebd. S. 273

15 Ebd. S. 214

16 Nach :Wikipedia.org/wiki/Osteopathie_Alternativmedizin aufgerufen am 26.5.11

Grundlagen nach A.T. Still u. Theorie

tastbare Gelenkfehlstellungen, die sie ursächlich als muskulär ausgelöst betrachteten und auch entsprechend behandelten. „Bone-Setter“ behandelten nicht nur tatsächliche Luxationen (Ausrenkungen eines Gelenks) oder Knochenbrüche, sondern verstanden sich auch als bessere Alternative zur zeitgenössischen Schulmedizin.

Osteopathie

Es wird davon ausgegangen, dass Andrew Taylor Still die Methode des Bone-

Bei der Cranio-Sakral-Therapie¹⁷, finden Handgrifftechniken (meist an Schädel und Kreuzbein) Verwendung, mit deren Hilfe der menschliche Organismus in Harmonie mit sich selber gebracht werden soll. So soll z.B. sanfter Druck auf den Schädel bzw. auf Körperregionen Spannungszustände ausgleichen.

J. Upledger veröffentlichte 2006 im Haug-Verlag sein Buch: „Im Dialog mit der Zelle — Cell talk.“ Was für Still „das Unendliche“ war, ist für ihn die kosmische Energie, der er ein persönliches

Die parietale Osteopathie (nach A.T. Still)	befasst sich mit Störungen des Bewegungsapparates
Die viszerale Osteopathie (nach H.V. Hoover oder M.D. Young in den 1940er-Jahren)	befasst sich in erster Linie mit den inneren Organen
Die kraniale (kranio-sacrale) Osteopathie (nach William Garner Sutherland 1873–1954, Schüler von A.T. Still und John E. Upledger)	behandelt den Schädel und dessen „Rhythmus“.

Abhängig von den betrachteten anatomischen Strukturen und den angenommenen Funktionsmechanismen kann die Osteopathie in drei Bereiche eingeteilt werden

settings kannte und möglicherweise auch beherrschte. Gleichzeitig galt er auch als interessiert an anderen wissenschaftlichen Strömungen seiner Zeit, wie der Darwinschen Evolutionstheorie und der Theorie von John M. Neil über die Selbstheilungskräfte des Körpers. Still präsentierte am 22. Juni 1874 die Osteopathie als „neue Wissenschaft“ der Allgemeinheit. Einen Bezug auf bereits bestehendes Wissen vermied er bewusst, als Referenz bezog er sich auf Gott und seine eigene Erfahrung.

Bewußtsein zuschreibt, also göttlichen Charakter. Mit Hilfe eines Geistführers, des inneren Arztes, nimmt Upledger Kontakt zu den Zellen auf und spricht mit ihnen.

In Deutschland begannen Ärzte in den 1950er Jahren, stark geprägt durch den Austausch mit amerikanischen Chiroprapeuten die „manuelle Medizin/Therapie“ zu nutzen. In Deutschland kann

¹⁷ Nach :Wikipedia.org/wiki/Osteopathie_Alternativmedizin aufgerufen am 26.5.11

man Osteopathie derzeit nur an privaten Ausbildungsinstituten erlernen. Um einen einheitlichen Ausbildungsstandard bemühen sich nach eigenen Angaben verschiedene osteopathische Berufsverbände

Chiropraktik¹⁸

Die Chiropraktik von griech. *cheir* „Hand“ und *praxis* „Tätigkeit“ ist eine Behandlungsmethode mit dem Ziel, die normale Beweglichkeit der Gelenke besonders an der Wirbelsäule wiederherzustellen. Begründer war Daniel David Palmer. Ein Arbeiter konnte plötzlich nicht



Chiropraktiker arbeiten daher mit speziellen Handgriffen

mehr hören, nachdem er schwer gehoben hatte. Nachdem Palmer bei ihm einen Wirbel wieder in die „richtige“ Position gebracht habe, konnte der Mann wieder hören. Mit seiner Art von Wirbelbehandlung, bei der er die Dorn- und Querfortsätze als Hebel benutzt, um „ausgeren-

kte“ Rückenwirbel in eine „normale“ Position zu bringen, glaubte Palmer, die Heilkunst zu revolutionieren.

Eine osteopathische Befunderhebung kann aber nicht mit einer medizinisch-wissenschaftlichen Diagnose verglichen werden.

Chiropraktiker arbeiten daher mit speziellen Handgriffen, mit dem Ziel, sogenannte *Subluxationen* (Teilausrenkungen von Gelenken) an der Wirbelsäule wieder aufzuheben.

Außerdem werden Gelenke traktiert (Gelenkpartner durch Zug voneinander entfernt), oder mobilisiert = Gelenkanteile parallel gegeneinander bewegt.

Auch soll die Muskulatur durch Dehn- und Entspannungstechniken angepasst werden.

Dazu kommen Reflextechniken, d.h. unter gezielter Ausnutzung von Nervenreflexen soll die Spannung der Muskulatur und die Schmerz Wahrnehmung beeinflusst werden .

Befunderhebung

Die osteopathische „Diagnose“ und „Therapie“ erfolgen in der Regel durch Tasten. Eine osteopathische Befunderhe-

¹⁸ Nach Wikipedia.org/wiki/chiropraktik aufgerufen 26.7.11

bung kann aber nicht mit einer medizinisch-wissenschaftlichen Diagnose verglichen werden.

Darstellung in medizinischen Fachlexika:

So beschreibt das *Springer Lexikon Medizin*, dass bei der Osteopathie Subluxationen (Teilausrenkung von Gelenken) Gegenstand der Behandlung seien. Diese würden die Einklemmung von Wurzelfasern bewirken. Die Subluxationen würden dabei in der Osteopathie ihrerseits für „fassbare Symptome“ wie Schmerz und Fehlhaltung, aber auch für andere Erscheinungen wie Menstruationsstörungen oder Magen-Darm-Erkrankungen verantwortlich gemacht.

Insbesondere letzteres wurde in der Fachliteratur vielfach kritisiert, zumal bei einer Manipulationsbehandlung der Wirbelsäule erhebliche unerwünschte Auswirkungen (z.B. Querschnittslähmung) nicht definitiv ausgeschlossen werden könnten.

Das *Roche Lexikon Medizin* beschreibt darüber hinaus, dass Diagnostik und Therapie der funktionellen Bewegungsstörungen („Schlüsselbegriff Blockierung“) zum Zwecke der Linderung von Schmerzen, Mobilisierung und Entspannung der Muskulatur durch Handgrifftechniken erfolge. Zudem unterscheidet es zwischen „Weichteiltechniken“, sogenannten „osteopathischen Techniken“, aktiven und passiven Mobilisationstechniken (Mobi-

lisationstherapie), sowie Manipulationstechniken (chirotherapeutische Technik). Auch konkrete Kontraindikationen (Gegenanzeigen) wie destruktive Krankheitsprozesse werden dort genannt. Daneben werden im „Lexikon der Parawissenschaften“ Osteopathie und Chiropraktik als nicht-ärztliche Form der Behandlung dargestellt, die zur ärztlichen Behandlungsmethode Chirotherapie (Syn. Manuelle Medizin) weiterentwickelt worden sei.

Rechtslage

Nach deutscher Rechtsprechung ist die Osteopathie eine Heilkunde im Sinne des Heilpraktikergesetzes und darf nur durch Heilpraktiker und Ärzte ausgeübt oder verordnet werden.

Nur in Hessen kann eine anerkannte Weiterbildung von z.B. Physiotherapeuten z.B. zum Osteopathen absolviert werden. Diese dürfen aber keine Heilbehandlungen eigenverantwortlich durchführen.

Eine osteopathische Behandlung wird nicht von der gesetzlichen Krankenkasse finanziert.

Medizinische Beurteilung

Heutige Osteopathen betrachten ihr System in der Regel nicht mehr als komplettes Heilsystem, aber sie sehen das Gebiet, in dem es erfolgreich angewandt werden kann, als sehr groß an.

Das instinktive Fühlen ist jedoch weiterhin die Grundlage der Osteopathie. Ausbildung in der Technik ist notwendig, um diese Intuition zum höchsten Nutzen zu führen, aber im Grunde kann diese Intuition nur demonstriert, aber nicht erklärt werden.¹⁹

Um dem Ganzen in der Osteopathie wie in der Chiropraxis (Manuelle Medizin) einen seriösen (wissenschaftlichen) Touch zu geben, werden in Lehrbüchern in einem ersten Teil ausführlich anatomische und physiologische Grundlagen und daran die eigenen Vorstellungen beschrieben, um Wissenschaftlichkeit vorzugeben. Weiterhin werden neue für die Manuelle Medizin spezifische Krankheitsbegriffe wie Knochenstörungen, Verrenkungen, Wirbelblockierung usw. erfunden, die dem Laien imposant und verständlich erscheinen, wobei jedoch bis heute niemand ein anatomisches oder pathohistologisches Substrat nachweisen konnte.²⁰

Osteopathische Behandlungsmethoden sind nicht risikofrei. Insbesondere vorgeschädigte Körperstrukturen können dabei weiter geschädigt werden z.B. können chiropraktische Manöver an der Halswirbelsäule zu Schlaganfällen führen, da die Arteria vertebralis (Wirbelarterie, die auch das Gehirn versorgt) in

*Osteopathische
Behandlungsmethoden sind
nicht risikofrei*

Mitleidenschaft gezogen werden kann. Die Osteopathie wird insbesondere auch aufgrund des in den USA verbreiteten historischen Konzeptes von medizinischer und wissenschaftlicher Seite kritisiert. Beispielsweise gibt es für die angenommene Anregung der Selbstheilungskräfte durch eine Stimulation des Bindegewebes keinen wissenschaftlichen Nachweis.²¹

In einem Artikel zur Chiropraktik kommt im Mai 2008 der Leiter der Abteilung für Naturheilkunde der englischen Universität Exeter und Plymouth Edzard Ernst zu dem Schluss, dass die Chiropraktik auf mystischen Konzepten basiere. Die grundlegenden Konzepte der Chiropraktik wie Subluxation und die Spinale Manipulation würden nicht auf fundierter Wissenschaft basieren.²² Prof. Ernst ist auch als Gutachter des Buches *Die andere Medizin - „Alternative“ Heilmethoden für Sie bewertet* - der deutschen Stiftung Warentest bekannt. Neuere Untersuchungen zeigen, dass es keinen Zusammenhang zwischen Krankheit und Subluxation der Wirbelsäule durch ungünstige Beeinflussung der angeblich betroffenen Nerven - einer Hauptannahme der Chiropraktik - zu geben scheint, womit sie die Chiropraktik in die Nähe der

19 Nach :Wikipedia.org/wiki/Osteopathie_Alternativmedizin aufgerufen am 26.5.11

20 Dr. med. Ottfried Windecker

21 Nach :Wikipedia.org/wiki/Osteopathie_Alternativmedizin aufgerufen am 26.5.11

22 Ernst E. Chiropractic: a critical evaluation, JPain Symptom Manage. Mai 2008,35(5):544-62 PMID 18280103

Quacksalberei rücken.²³

Bei der Osteopathie liegt ein anerkannter wissenschaftlicher Wirksamkeitsnachweis nur für Kopf- und Rückenschmerzen vor.²⁴ Beide Schmerzursachen können jedoch psychosomatisch geprägt sein. Da die manuelle Medizin zum Teil stark manipulativ und körperbezogen ausgerichtet ist, kann hier eine Schmerzminderung aufgrund psychischer Faktoren nicht ausgeschlossen werden. Es gibt ansonsten keine ärztlich-wissenschaftlich plausible Erklärung für die Wirkungsweise der Methode.

Geistliche Beurteilung und Konsequenz für Christen:

Die Lebensführung und Gedankenwelt A. Taylors Stills, auf den die Osteopathie ursächlich zurückgeht, sowie auch die J. Upledgers, des Begründers der Cranio-sakralen Therapie, war stark esoterisch geprägt. Deshalb können geistartige Wirkungen bei einer Therapieanwendung nicht ausgeschlossen werden, da Wurzel und Frucht einer Methode niemals zu trennen sind. Schlüsselbegriffe sind hier: Lebenskraft, kosmische Energie, das Unendliche. Wir Christen sollten deshalb keine solche Therapie an uns anwenden lassen. Falls dies aus Unwissenheit schon geschehen ist, sollte darüber Buße getan werden und eine entschiedene Abwen-

dung von diesen Methoden erfolgen.

Lektorat: Prof. Dr. med. Manfred Weise

Weiterführende Literatur

- Deutsche BUNDESÄRZTEKAMMER - Bekanntmachungen: Wissenschaftliche Bewertung osteopathischer Verfahren, Deutsches Ärzteblatt, 106/Heft 46,13.
- November 2009 auf der Seite der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Forum zum Artikel: „Wissenschaftliche Bewertung osteopathischer Verfahren“, in: Osteopathische Medizin Heft 1/2010
- Prof. Dr. Karl-Ludwig Resch, Gutachten zur Fragestellung „Osteopathie und Evidenz“, <http://www.bundesae-rztekammer.de/downloads/StelloVLI-teraturgutachtenResch.pdf>
- Andrew Taylor Still: Das große Still-Kompendium., Pähl, 2005
- William Garner Sutherland: Das große Sutherland-Kompendium., Pähl, 2004
- C. Trowbridge: Andrew Taylor Still 1828-1917', Pähl, 2005
- N. Handoll: Die Anatomie der Potency', Pähl, 2004
- J. Stark: Stills Faszienkonzepte', Pähl, 2007

²³ Zusammenfassung einer neueren Studie (Englisch) www.Sciencebasedmedicine.org/?p=3022

²⁴ Siehe auch Wikipedia.org/wiki/Osteopathie_Alternativmedizin- Studienlage und Kritik- aufgerufen am 26.5.11

Im Maßregelvollzug zu Jesus Christus gefunden

Ein Zeugnis von F.P.

Richtet nun euer Herz und eure Seele darauf, den Herrn, euren Gott, zu suchen.

1. Chronika 22,19

Liebe Brüder, liebe Schwestern im HERRN JESUS CHRISTUS,

mit dem obenstehenden Vers aus dem Tageskalender möchte ich Euch herzlich grüßen. Wie schwer zu verstehen ist Vieles hier in meinem Aufenthaltsort des Maßregelvollzugs. Niedertracht und erbarmungslose Lügen sind hier an der Tagesordnung ... Und gerade hier bin ich zu dem ernsthaften echten Glauben an JESUS CHRISTUS aus der Gnade Gottes heraus gekommen. Dabei ist mir bewusst geworden, Buße zu tun, für das was ich getan habe.

Viele Irrtümer aus der Vergangenheit musste ich über Bord meines Lebensschiffes werfen - diese waren Selbstbetrug und Schande. Doch was für eine Gnade ist mir widerfahren trotz allen Widrigkeiten auf den schmalen Weg in Gottes Gerechtigkeit geholt zu werden, durch das vergebende Blut des CHRISTI, das er für mich vergossen hat - alles ist gemacht, damit die Menschen gerettet werden. Wie dankbar dürfen wir sein, aus dieser Gnade des Glaubens zu leben. Wir Christen sind nun der Beweis dafür, dass dieses funktioniert - nur ehrlich und echt muss es sein. Und das passiert welt-

weit Menschen auf dieser Erde. So habe ich Freude daran, mich in diese Schar der Gläubigen einzureihen - diejenigen, die ernsthaft JESUS CHRISTUS nachfolgen. Danke für die glaubensstarken Gebete, die mir hier helfen durchzuhalten.

Euer F.



Anmerkung: Bruder F. hat Kontakte zu verschiedenen Glaubensgeschwistern, so auch von CDK. Wir beten für einen geeigneten Platz nach Ende des Aufenthaltes im Maßregelvollzug (Therapieeinrichtung für Straftäter).

Medizinische und biblische Aspekte zur Organspende

Der folgende Beitrag stammt von **Dr. med. Peter Beck**. Er ist Chefarzt an der „Klinik für Innere Medizin“, die zur Rems-Murr-Klinik Waiblingen gehört. Seine Ausbildung absolvierte der gläubige Christ an der Medizinischen Hochschule Hannover, einem Zentrum für Organ-Transplantationen. Als Oberarzt war er von der Richtigkeit von Organ-Transplantationen überzeugt. Als er jedoch als Chefarzt - in letzter Instanz - einen Patienten auf der Intensivstation für hirntot erklären musste, machte Gott ihm klar, dass er als Mediziner ein Geschöpf Gottes für tot erklärte hatte, das für seinen Schöpfer noch längst nicht tot war.

Viele Menschen haben einen Organspende-Ausweis, weil sie nach ihrem Tod noch etwas Gutes tun wollen. Ärzte wiederum halten die Organspende-Bereitschaft für zu gering. Politiker formulieren in jüngster Zeit in der Frage der Organspende eine „Entscheidungslösung“. Die großen Kirchen befürworteten seit 1998 die Organspende nach dem Hirntod. Was steht medizinisch und biologisch dahinter? Sagt die Bibel etwas zu diesem modernen Thema?

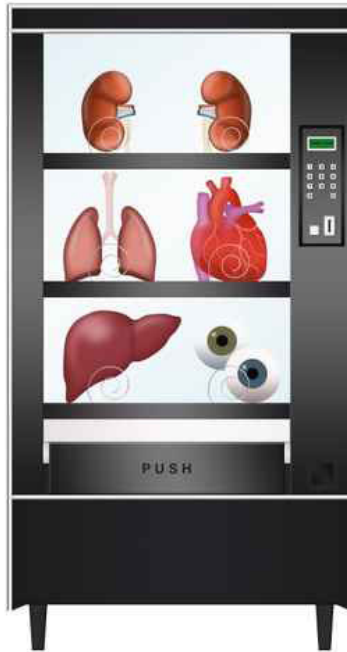
Organentnahme setzt in vielen Fällen, z. B. bei der Niere und der Knochenmarks-Spende, nicht den Tod des Spenders voraus. Es ist eine Lebendspende möglich. Die Entfernung des Herzens, der ganzen Leber und der ganzen Lunge

setzt jedoch den Tod des Spenders voraus. Früher wurden diese Organe gleich nach dem Ganzkörper-tod des Spenders verpflanzt und hatten, auch wenn sie nur kurz tot waren, eine schlechte „Angehrate“, das heißt der Transplantationserfolg war sehr gering. Im Dezember 1967 transplantierte Prof. Barnard erstmals erfolgreich ein Herz. Daraufhin wurden vier weitere Herzen weltweit transplantiert. Im August 1968 schlug die Kommission der amerikanischen Universität Harvard vor, den Hirntod als gleichbedeutend mit dem Tod des Menschen zu erklären. Danach stieg die Zahl der Herztransplantationen in den USA und weltweit rasant an.

Bei der Diagnose des Hirntods lassen sich in mehreren Untersuchungen zu verschiedenen Zeitpunkten keine Gehirnaktivitäten mehr messen. Ob aber der betreffende Mensch dann auch keine seelischen Empfindungen mehr hat, die ja nicht messbar sind, lässt sich nicht feststellen. Jedenfalls produziert das „hirntote“ Gehirn im Falle von hirntoten Frauen noch Hormone, die die Schwangerschaft steuern, bis das Kind erfolgreich zur Welt kommt.

Der Hirntod wird heute oft mit dem Tod des Menschen gleichgesetzt. Dieser Tote hat aber Organe, die gerade sehr lebendig sein sollen, sein müssen, damit sie erfolgreich transplantiert werden können. Sind sie es nicht, dann „gehen sie nicht rich-

tig an“. Die Krankenkassen bezahlen festgelegte Preise für entnommene Organe: Der (Hirn-)Tote wird auf der Intensivstation sehr aufwändig weiterbeatmet und -gepflegt, damit die Organe, wenn man sie braucht, in bestem Zustand entnommen werden können. Die Krankenkassen zahlen also für die oft tagelange Pflege eines angeblich Toten. Nach den Organentnahmen werden die Beatmung und alle Infusionen abgeschaltet - erst jetzt ist der Mensch „richtig“ tot. Was war er dann aber vorher? Jedenfalls war er nicht ganzkorpertot.



Die Krankenkassen bezahlen festgelegte Preise für entnommene Organe

Als Notarzt wird man auf der Straße niemals allein nach neurologischen Kriterien entscheiden, ob jemand tot ist. Tot ist der Mensch dann, wenn das Herz nicht mehr schlägt, der Kreislauf beendet ist, ebenso die Atmung, zum Schluss auch das Gehirn keine Reflexe mehr zeigt. Ärzte messen also mit zweierlei Maß den Tod des Menschen: einmal zum Zwecke der Organentnahme und zum anderen wie allgemein verständlich und gültig. Genau genommen ist der Hirntote also im Sterbeprozess: Ohne künstliche Beatmung würde rasch das Herz still stehen, der Mensch wäre bald tot, aber er ist

eben noch nicht ganz tot. Somit ist Hirntod nicht gleich Ganzkorpertod.

Nun zur anderen Seite: der der Organempfänger. Transplantierte Organe „gehen“ nur bei eineiigen Zwillingen ohne Medikamente „an“. Für alle anderen Menschen gilt, dass wir durch unsere Körperabwehr (Immunologie) alles Fremde abwehren, also auch andere Organe. Daher muss die Körperabwehr bei dem Organempfänger ein Leben lang mit sehr starken

Medikamenten unterdrückt werden. Dies hat entsprechende Folgen: Die Infektionsrate dieser Menschen ist stark erhöht, ebenso Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, Osteoporose etc. Besonders aber ist das Krebsrisiko um das mindestens 15-fache gegenüber der Normalbevölkerung erhöht.

Was sagt die Bibel nun zur Organspende bzw. Organtransplantation? Obwohl die Menschen schon früher die inneren Organe wie Herz und Nieren kannten und obwohl Gott, der Schöpfer, auch Schöpfer des Gehirns ist, wird das Wort „Hirn“ oder „Gehirn“ in der Bibel nicht erwähnt.

In der Bibel ist das Herz das Zentrum des Lebens. Tote sind in der Bibel immer ganz tot, nicht nur nach bestimmten Kriterien.

Bestimmte Begriffe sind in der Bibel grundsätzlich wichtig, so wie „die Grenze“. Es heißt, „verflucht ist, wer die Grenze eines anderen versetzt“ (5. Mose 27:17), d. h. nicht nur seine Grundstücksgrenze versetzt, sondern nach meiner Meinung jede Grenze des anderen, also auch die Grenze zwischen Leben und Tod. Es heißt auch: „Du sollst nicht begehren nach allem, was dein Nächster hat“ (Mose 20:17). Viele schwerkranke Menschen hoffen, dass sie bald ein neues Herz oder eine neue Leber bekommen. Sie wollen „gar nicht wissen, von wem das neue Organ kommt“ (Zitat zahlreicher Patienten). Sie hoffen letztlich auf den Hirntod eines anderen Menschen, um dessen Organe zu begehren.

Gott hat in seiner Schöpfung alles sehr gut gemacht, gerade auch den Menschen (1. Mose 1:31), also auch seine Körperabwehr. Damit wird der Mensch auf großartige Weise gegen alles Fremde geschützt. Diese Körperabwehr muss nun beim Patienten, der ein fremdes Organ erhält, ein Leben lang massiv unterdrückt werden, also entgegen der schöpfungsgemäßen Ordnung.

Es heißt in der Bibel auch: „Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Römer 14:7). Wir gehören also nicht uns selbst, auch nicht unser Körper. Und so

wie der Ruf in Bezug auf die Forderung nach Abtötung eines Ungeborenen (Abtreibung) falsch war: „Mein Bauch gehört mir!“, so gehören auch nicht unsere Organe uns selbst, sondern Gott. Ich kann also auch keinen Organspende-Ausweis haben, ohne - letztendlich - das Einverständnis Gottes dafür zu haben. Wir müssen ihn und nicht die Kirchen oder die Ärzte oder die Juristen fragen: „Willst Du, Gott, dass ich meine Organe spende, bzw. dass ich fremde Organe in meinen Körper, der Dir gehört, aufnehme?“ Gott sagt aber auch manchmal ja zu Ausnahmen von der Regel, wie Beispiele aus dem Alten Testament zeigen. Von daher könnte ich mir vorstellen, dass bei Lebend-Organspenden solche „göttlichen Ausnahmen“ möglich sind. Aber es ist immer noch Gott, der das entscheidet. Ihn müssen wir fragen!

Dieser Beitrag erschien im Juni 2011 im christlichen Informationsdienst TOPIC·CDK stimmt in den oben genannten Positionen mit Dr. Beck überein. Wir danken Bruder Skambraks, dem Topic-Herausgeber, für die freundliche Überlassung dieses Artikels.

Experimente am Menschen: Was sagt die Bibel dazu?

Prof. Dr. med. Manfred Weise

Als Arzt für innere Krankheiten begegnen mir täglich viele Patienten mit verschiedenen Leiden und Krankheitsnöten. Im Umgang mit den Patienten erlebe ich auch den großen Fortschritt der modernen Medizin in Diagnostik und Therapie. So können seit der Entdeckung der Antibiotika viele Infektionskrankheiten geheilt werden. Durch chirurgische Operationen an den verschiedenen Organen können den Kranken mancherlei Hilfen gegeben werden. Wie geht es nun weiter in der Medizin? Wissenschaftlicher Fortschritt um jeden Preis? Sollte in der Medizin alles erlaubt sein, was machbar ist? Mit anderen Worten: Sind dem Menschen aus ethischen Gründen Grenzen gesetzt oder nicht?

Im 1. Buch Mose, Kapitel 1, Vers 27 lesen wir: *„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Weib.“*

So wird der Mensch nicht zufällig oder nur aufgrund der Erbanlagen geboren. Menschliches Leben entsteht nicht nur dadurch, dass die weibliche Eizelle von einer männlichen Samenzelle befruchtet wird, sondern Gott selbst legt in jeden heranwachsenden Körper noch eine Seele und einen Geist hinein - kein tierisches Leben, sondern nach dem Ebenbild Gottes wird ein Mensch geschaffen, einmalig und einzigartig.

So heißt es im Buch der Prediger 3, Vers 11: *„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“*

Jedes menschliche Leben ist ein Wunder Gottes und ER bestimmt Anfang und Ende.

Bei der Behandlung von Krankheiten wird immer wieder die Frage gestellt: Darf der Mensch auch in das menschliche Erbgut eingreifen, um z.B. Erbkrankheiten zu heilen? Für Christen ist die Bibel Gottes ewig gültiges Wort und der Maßstab für alles Handeln. In unserer Zeit können wir in den meisten Ländern sehen, dass Anfang und Ende des menschlichen Lebens nicht mehr respektiert werden.

Hier ist an erster Stelle die Tötung ungeborenen Lebens, die Abtreibung oder der artefizielle Abort zu nennen. Millionenfach werden weltweit Kinder vor der Geburt getötet.

Bei uns kommt auf zwei Geburten eine Abtreibung, in Russland soll die Abtreibungsrate fast zehnmal höher sein. Als Grund wird häufig eine medizinische oder soziale Notlage angegeben. In den meisten Fällen, insbesondere in den westlichen Ländern, wird die soziale Indika-

tion angegeben wie Armut, zerbrochene Eheverhältnisse usw.

Die Tötung der Kinder erfolgt durch verschiedene sehr grausame Methoden wie hormoneller Abort, Zerstückelung des Kindes durch Kürettage und Säureverätzung. In den meisten westlichen Ländern sind diese Methoden bis zum dritten Schwangerschaftsmonat erlaubt, wird aber häufig auch in späteren Schwangerschaftsmonaten durchgeführt. Die Folgen für die Mutter können körperliche Krankheiten wie Thrombose, Sterilität (d.h. weitere Schwangerschaften sind dann nicht mehr möglich) und psychische Erkrankungen wie Depressionen und Psychosen mit Wahnvorstellungen sein. Die Rechtfertigung dieser Tötung geht auf die Evolutionslehre von Charles Darwin zurück, der behauptet, dass der Mensch sich aus Tierstadien im Laufe von Millionen Jahren entwickelt hat.

Der Zoologe Ernst Haeckel hat im vorletzten Jahrhundert die Theorie aufgestellt, dass der Mensch in seiner vorgeburtlichen Entwicklung von der Zeugung an diese Tierstadien durchläuft und erst in der Schlussphase der vorgeburtlichen Entwicklung ein Mensch wird. Damit wurde behauptet, dass in den ersten drei Monaten nur ein Zellhaufen bzw. Tierstadium vorliegt, der dann durch Abtreibung entfernt werden kann. Mit anderen Worten, hier wird kein Mensch getötet, sondern nur ein Zellhaufen entfernt. Dies ist allerdings durch wissenschaftliche Untersuchungen, besonders in den letz-

ten Jahrzehnten von Prof. Blechschmidt, Professor für Embryologie an der Universität Göttingen, gründlich widerlegt worden. Er konnte beweisen, dass von der Befruchtung an der Mensch ein Mensch ist und kein Tier.

Während die Tötung durch Abtreibung verhindert, dass ein Mensch überhaupt erst geboren wird, spielt heute die Tötung älterer Menschen eine zunehmend wichtige Rolle. Es handelt sich hier um die sog. Euthanasie. Sie wurde im Jahr 2002 in Holland erlaubt und wird besonders in Altenheimen in Form von Tötung auf Verlangen praktiziert. Hier werden alte Menschen, die nicht mehr leben wollen, auf Wunsch umgebracht, meistens durch Überdosierung von Medikamenten wie z.B. Insulin oder auch bei unheilbaren Krebskranken, denen man das Leiden abkürzen möchte.

Ärzte, die von Berufs wegen angehalten sind, Krankheiten zu behandeln, zu heilen und menschliches Leben zu schützen, werden hier eingesetzt, um Leben durch ärztliche Methoden zu beenden. In diesem Zusammenhang spricht man auch von lebenswertem und lebensunwertem Leben. In Deutschland gibt es hierfür eine Gesellschaft für humanes Sterben. Die Euthanasie ist bisher in Deutschland noch nicht rechtlich erlaubt (Stand 2011).

Wenn es um Experimente am Menschen geht, werden besonders die Möglichkeiten der Gentechnologie diskutiert, also die Forschung am menschlichen Erb-

gut. Darf der Mensch die Möglichkeiten der Gentechnologie nutzen und damit schöpferische Funktionen wahrnehmen? Was ist machbar in der Gentechnologie, was ist erwünscht und was ist abzulehnen?

Bevor wir uns den Menschen zuwenden, sollte erwähnt werden, dass die Gentechnologie bereits bei Pflanzen, Tieren und besonders bei Bakterien breite Anwendung findet. Durch Einschleusen, Vermehren und Neukombination von Erbfaktoren, also den Genen, in lebende Zellen, können Bakterien so verändert werden, dass sie z.B. menschliches Insulin, Wachstumshormone, Antikörper und auch Gerinnungsfaktoren produzieren. Auch Hefen werden zur Produktion von Medikamenten eingesetzt, z.B. die Produktion von Penicillin oder z.B. bei der Müllvernichtung oder Frostschutz von Pflanzen. Es werden Pflanzen hergestellt, die größere Erträge als nicht veränderte bringen, z.B. verschiedene Weizensorten. Dabei ist es gelungen, durch Gentechnologie Weizen herzustellen, der gegen extreme Temperaturen widerstandsfähig ist, so z.B. in den Kältezonen Sibiriens. Die Anwendung der Gentechnologie hat auch zur Zuchtverbesserung geführt, z.B. die künstliche Befruchtung zur Züchtung von besonderen Schweinen.

Welche Methoden werden nun beim Menschen durchgeführt? Hier ist zunächst die künstliche Befruchtung oder Insemination zu nennen. Wir unterscheiden die homologe künstliche Befruch-

tung und die sog. heterologe künstliche Befruchtung.

Bei der ersten Form handelt es sich um die Befruchtung mit den Samenzellen des Ehemannes. Wenn der Ehemann nicht genügend Samenzellen bilden kann, damit es zur Befruchtung kommt, besteht hierbei die Möglichkeit, Samenzellen in konzentrierter Form in Gebärmutterhals oder Gebärmutter zu bringen. Diese Methode wird heute angewandt bei verschiedenen Störungen, auch in der Gebärmutter der Frau. Man hat hierbei auch die Möglichkeit, die Samenzellen eine Zeitlang aufzubewahren, um dann gezielt einzuführen.

Bei der sog. heterologen künstlichen Befruchtung werden Samenzellen eines Spenders verwandt, wenn der Ehemann nicht in der Lage ist, gesunde Samenzellen zu bilden.

Eine weitere Form der künstlichen Befruchtung besteht darin, Samenzellen und Ei im Reagenzglas zusammenzubringen und hier die Befruchtung durchzuführen. Das befruchtete Ei wird dann wieder in die Gebärmutter eingeführt. Man nennt dies In-vitro-Fertilisation. Es ist heute auch möglich, Samenzellen durch Einfrieren aufzubewahren, man spricht hier von einer sog. Samenbank. Man führt heute auch ein im Reagenzglas befruchtetes Ei in eine fremde Gebärmutter ein, wo die Schwangerschaft dann ausgetragen werden kann. Dies wird als Ersatzmutter-schaft oder Leihmutter-schaft bezeichnet.

Wir können an diesen verschiedenen Methoden erkennen, wie weit der Mensch schon in den Schöpfungsakt Gottes eingegriffen hat. Besonders heftig wird heute die sog. embryonale Stammzellforschung diskutiert. Dabei wird behauptet, dass die baldige Heilung von Aids, der Alzheimerischen Krankheit, Krebs usw. möglich ist. Hier geht es um die Frage: Freiheit der Forschung und Wahrung des menschlichen Seins bzw. darf der Mensch so weit in die Schöpfung Gottes eingreifen? Heute konzentriert sich die Forschung auf drei Gebiete:

1. die sog. Implantationsdiagnostik

Sie ist in die Nähe der Euthanasie anzusiedeln. Hier reifen zunächst durch Hormonbehandlung mehrere Eizellen heran. Dann werden Eizellen im Reagenzglas mit Samenzellen befruchtet, die befruchteten Eizellen beginnen sich zu teilen. Nach etwa drei Tagen sind 8-10 Zellen des Embryos entstanden. Von diesen Zellen wird eine Zelle entnommen, von dem Zellkern dieser Zelle das Erbgut isoliert. Dann wird das Erbgut geprüft und einzelne Abschnitte herausgeschnitten und auf fehlende Erbanlagen untersucht. Findet man hier Fehler, wird das befruchtete Ei entfernt, da dann Krankheiten wahrscheinlich sind.

Wird bei der Prüfung festgestellt, dass keine Defekte an den Erbanlagen vorliegen, sind Krankheiten unwahrscheinlich. Das befruchtete mehrzellige Stadium, also der Embryo, wird zur Einpflanzung

freigegeben. Der Embryo wird also nach der künstlichen Befruchtung im Reagenzglas vor der Einpflanzung im Mutterleib auf bestimmte Erbkrankheiten untersucht. Diese sog. Präimplantationsdiagnostik ist in Deutschland gesetzlich nur in besonderen Fällen erlaubt.

2. Das Klonen

Ein weiteres Experiment am Menschen ist das Klonen. Es wird in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert und Wissenschaftler in verschiedenen Laboratorien der Welt entwickeln den Ehrgeiz, den ersten Menschen zu klonen.

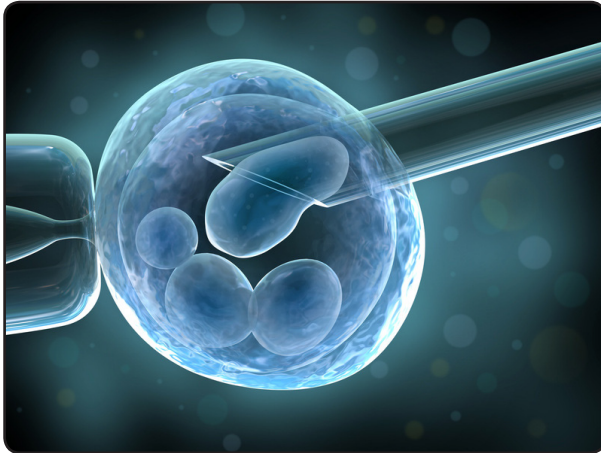
1974 haben schottische Wissenschaftler das Schaf Dolly geklont. 1997 wurden bereits Schafkörperzellen mit menschlichen Erbanlagen geklont. Beim Menschen konnte dies bisher noch nicht durchgeführt werden. Wie geschieht nun das Klonen?

Zunächst werden die Eizellen der Ehefrau, die fruchtbar ist, entkernt, also die Zellkerne entfernt. Dann werden aus Körperzellen des Mannes, der unfruchtbar ist, die Kerne für die zukünftigen Klone entnommen. Diese Kerne werden dann in die leeren Eihüllen, die von der Ehefrau stammen, transplantiert. Es kommt zur Vermehrung der Eizellen. Wenn ein achtzelliger Embryo entstanden ist, werden die Einzelzellen zerlegt, die dann wieder zu einem Embryo heranwachsen. Die einzelnen Embryonen werden dann in die Gebärmutter übertragen.

Bisher ist das Klonen an Menschen in den meisten Ländern aus ethischen Gründen verboten.

3. Die Stammzellforschung

Als drittes Experiment am Menschen sei hier die Stammzellforschung erwähnt. Hierbei unterscheidet man embryonale Stammzellen, die bei der künstlichen Befruchtung übrig geblieben sind und erwachsene Stammzellen, die in verschie-



Wir erkennen bei all diesen Methoden, dass der Mensch tief in den Schöpfungsakt Gottes eingreift.

denen Organen des Körpers und im Nabelschnurblut von Neugeborenen gefunden wurden. Die embryonalen Stammzellen können sich unentwegt weiter teilen und sich zu mehr als 200 Gewebsarten entwickeln. Man kann also heute aus diesen Stammzellen, die die Fähigkeit haben, sich zu vermehren, wieder neues Gewebe gewinnen. Wenn z.B. Gewebe nach einem Herzinfarkt zugrunde gegangen ist,

versucht man heute, Stammzellen in dieses Gebiet hineinzubringen, damit hier wieder ein neuer Herzmuskel entsteht. Bisher sind das Klonen und die embryonale Stammzellforschung in Deutschland noch nicht gesetzlich erlaubt.

Als Argumentation für diese Überlegungen wird immer wieder angeführt: Hilfe bei Kinderlosigkeit und zur Heilung von Krankheiten. Doch sind die Erfolge auf diesem Gebiet eher als dürftig zu bezeichnen.

Wir erkennen bei all diesen Methoden, dass der Mensch tief in den Schöpfungsakt Gottes eingreift. Er folgt dem Ruf der Schlange im Paradies: „Ihr werdet sein wie Gott.“ Der Mensch, der sich von Gott im Sündenfall abgewandt hat und nicht durch Buße und Vergebung wieder die Gemeinschaft mit Gott findet, wird einmal auf ewig in der Gottesferne und Verlorenheit sein, denn es gilt: *„Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten“* (Galater 6,7).

Wie stehen Sie zu diesen Fragen? Danken Sie Gott, dass er Ihnen das Leben geschenkt hat, einmalig und einzigartig, dass Sie nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, dass er Ihnen das ewige Leben schenken möchte, um in der Ewigkeit einmal bei IHM zu sein?

Wie geschieht es? Nun, Jesus Christus ist als Gottes Sohn, ist als Retter in diese Welt gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. Er gab sein Leben am Kreuz von Golgatha. Sein Blut ist geflossen zur Vergebung unserer Schuld.



Ich habe dich je und je geliebt

Möchten Sie diese Einladung annehmen? Vergebung Ihrer Schuld durch Jesu Blut? Möchten Sie Jesus Christus als Ihren persönlichen Heiland und Erretter aufnehmen? Tun Sie es jetzt, bevor es zu spät ist. Dann haben Sie die Zusage, im neuen Jerusalem bei Christus zu sein, allezeit, der gesagt hat: „*Siehe, ich mache alles neu*“ (Offb. 21,5). „*Ich habe dich je und je geliebt. Darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte*“ (Jeremia 31,3).

Dies gilt Ihnen ganz persönlich, in einer Welt, in der die Liebe in Vielen erkaltet. Jesus Christus hat Sie einmalig und einzigartig geschaffen, nach Körper, Seele und Geist und ruft Ihnen zu: „*Weil du so*

wert geachtet bist in meinen Augen, habe ich dich wunderbar gemacht, ich hab dich lieb“ (Jes. 43,4).

Keine Experimente am Menschen, sondern Heilung von der Knechtschaft der Sünde durch Jesus Christus! In IHM haben wir ewiges Leben. „*Er ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden. IHM, der uns liebt und uns erlöst hat von unseren Sünden mit seinem Blut und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, IHM sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit*“ (Offb. 1,5-6).

Wollen Sie sich retten lassen durch Jesus, oder auf dem breiten Weg in die Hölle fahren, wo Heulen und Zähneklappern sein wird? „*Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt und viele sind's, die auf ihm hineingehen*“ (Matth. 7,13). Noch ist Gnadenzeit, noch ruft Jesus zur Umkehr und Buße!

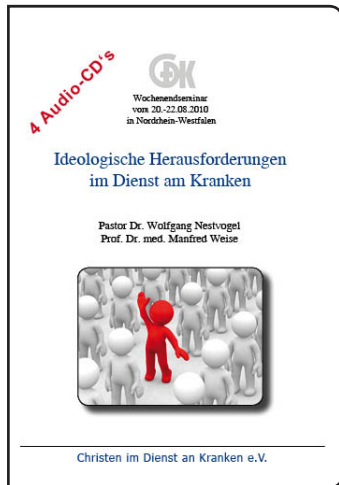
* Dieser aktualisierte Beitrag stammt aus dem Buch:

Krankheit, Leiden und Tod

Hilfen zur Krisenbewältigung“

erschieden im IABC Verlag Wuppertal.
Es kann dort oder bei CDK bestellt werden.

CDK Medien-Vorstellungen



Wir möchten hier auf die 2010 bei unserem Seminar in Rödinghausen aufgezeichneten Vorträge zum Thema „**Ideologische Herausforderungen im Dienst am Kranken**“ von Pastor Dr. Wolfgang Nestvogel und Prof. Dr. med. Manfred Weise hinweisen

MP3-CD Bestell-Nr. C 023 5,00 Euro
4 Audio-CD's Bestell-Nr. A 023 8,00 Euro

Als Christen innerhalb und außerhalb des Gesundheitsdienstes sind wir zunehmend mit Wertmaßstäben unserer Gesellschaft konfrontiert, die ihre Grundlagen nicht mehr im biblisch-christlichen Menschenbild haben. Wie gehen wir mit dieser Herausforderung um? Wie treten wir Menschen mit anderen Grundhaltungen gegenüber? Bei welchen therapeutischen Angeboten müssen wir uns abgrenzen, damit wir keinen geistlichen Schaden erleiden?

Diese und andere Fragen sollten aus biblischer Perspektive beleuchtet werden. Dabei soll der persönliche Austausch nicht zu kurz kommen.

Folgende Referate sind zu hören:

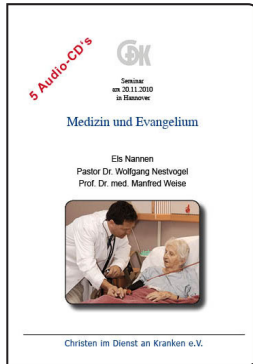
- Die Werte der postmodernen Gesellschaft - und die Antwort der Christen¹
- Das multikulturelle Umfeld als Aufgabe für Christen im Gesundheitsdienst¹
- Woher kommt mir Hilfe? - Grundfragen der Seelsorge zwischen Bibel und Psychotherapie¹
- Asiatische Religionen und ihr Einfluss auf die westliche Medizin²
- Kranken Menschen Jesus bezeugen - praktische Beispiele²

¹ Pastor Dr. Wolfgang Nestvogel

² Prof. Dr. med. Manfred Weise

CDK Medien-Vorstellungen

Auch möchten wir auf die Vorträge von den Tagesseminaren in Hannover hinweisen.



„Medizin und Evangelium“

von Els Nannen¹, Pastor Dr. Wolfgang Nestvogel² und Prof. Dr. med. Manfred Weise³

MP3-CD Bestell-Nr. C 024 5,00 Euro
5 Audio-CD's Bestell-Nr. A 024 10,00 Euro

Als Christen innerhalb und außerhalb des Gesundheitsdienstes sind wir bei Problemen zunehmend mit verschiedenen Hilfs- oder Heilungsangeboten konfrontiert. Einige werden mit biblischen Aussagen begründet. Was ist davon zu halten? Bei welchen therapeutischen Angeboten müssen wir uns abgrenzen, damit wir keinen geistlichen Schaden erleiden? Diese und Fragen des missionarischen Dienstes an kranken Menschen werden aus biblischer Perspektive beleuchtet.

Folgende Referate sind zu hören: „Alternative Medizin“ im Vormarsch - Hilfe oder Gefahr?³ * Seelsorge zwischen Bibel und Psychotherapie?² * Krank durch Dämonen? Okkult-seelsorge und Befreiungsdienste!¹ * Charismatische Krankenheilungen im Licht der Bibel² * Missionarischer Dienst an kranken Menschen³

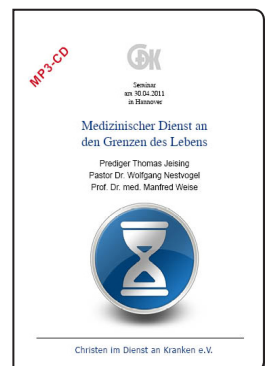
„Medizinischer Dienst an den Grenzen des Lebens“

von Prediger Thomas Jeising¹
Pastor Dr. Wolfgang Nestvogel²
Prof. Dr. med. Manfred Weise³

MP3-CD Bestell-Nr. C 025 5,00 Euro
4 Audio-CD's Bestell-Nr. A 025 8,00 Euro

Als Christen innerhalb und außerhalb des Gesundheitsdienstes sind wir ständig mit Grenzen des Lebens konfrontiert. Ist alles erlaubt, was machbar ist? Was vermitteln wir im Umfeld von scheinbar hoffnungslosen Situationen? Diese Fragen wurden aus biblischer Perspektive beleuchtet.

Folgende Referate sind zu hören: „Alles sinnlos?“ - Krankheit und Tod im Licht der Bibel¹ * Alles erlaubt? - Menschlicher Einfluss am Beginn und Ende des Lebens³ * Seelsorge an Schwerkranken und Sterbenden - Erfahrungen aus der Praxis¹ * Der Triumph der Gnade - Vom Tod zum Leben² * Missionarischer Dienst an kranken Menschen³



Dank- und Fürbitte

Danken Sie mit uns

- ☞ für das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus, für Seine Auferstehung, damit alle, die an Ihn glauben, gerettet werden.
- ☞ Für alle Führung und Bewahrung im vergangenen Jahr
- ☞ für jede Möglichkeit, die uns der Herr schenkt, sein Evangelium weiterzusagen.
- ☞ für alle Beter und Spender, die unser Missionswerk unterstützen und uns immer wieder Mut machen, mit dem Herrn zu gehen und an seinem Wort festzuhalten.
- ☞ für die Liebe von Jesus Christus, unserem Herrn
- ☞ für Seine Verheißungen und Sein Versprechen: Er ist bei uns alle Tage bis zu seiner Wiederkunft!

Bitte beten Sie mit uns

- ☞ dass unsere persönliche Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus auch bei den alltäglichen Anforderungen unseres Berufes und Privatlebens an erster Stelle steht und bleibt.
- ☞ dass wir bei allen Einsparungen im Gesundheitsdienst den Patienten, dem wir zum „Nächsten“ geworden sind, nicht vernachlässigen.
- ☞ für die Nachbarn und Kollegen, die Jesus Christus noch nicht kennen - der Herr möge ihre Herzen öffnen
- ☞ dass wir mit Geduld und Demut den täglichen Anfechtungen am Arbeitsplatz widerstehen können.
- ☞ dass wir uns Zeit nehmen für das Gebet, das persönliche Gespräch mit unserem Herrn.
- ☞ für unsere Vorgesetzten und Kollegen in den Krankenhäusern, Altenheimen und Pflegediensten, dass sie bei ihrem Handeln und ihren Entscheidungen vom Herrn geführt werden.
- ☞ Für Weisheit in der Vorbereitung unserer Seminare und die Ermutigung aller Freunde und Mitarbeiter im CDK e.V.
- ☞ für alle Geschwister, die in der Nachfolge Jesu Christi Verfolgung, Not, Demütigungen und Spott erdulden müssen.
- ☞ für die Regierenden und Politiker, die Verantwortung für Entscheidungen und Gesetze im Gesundheitsdienst haben, dass sie diese Aufgabe in Verantwortung vor Gott ausüben
- ☞ für die Schwachen, die Kranken, die Hungernden, für die Menschen, die unter Krieg, Terror, Willkür und Vertreibung leiden. Neben der Linderung der physischen Not, gib ihnen Menschen an die Seite, die den Trost und die Kraft des Evangeliums von Jesus Christus weitergeben.